

PROTOKOLL

über die Delegiertenversammlung des 55. Landesschützentages des Südbadischen Sportschützenverbandes am Sonntag, 6. Mai 2007 in der Badner Halle in Rastatt

Beginn: 10.30 Uhr

I. Feierstunde

1. Fahneneinzug mit Landesschützenkönig und Landesjugendkönig

Bereits um 8:00 Uhr begann das Schießen um die Würde des Landesschützenkönigs und des Landesjugendkönigs mit Vertretern aus fünf Bezirken und 15 Kreisen auf der Standanlage Kuppenheim.

Um 09:15 Uhr fand ein feierlicher Gottesdienst in der Stadtkirche „St. Alexander“ statt, mit anschließendem Umzug mit den Fahnen zur „Badner Halle“. Der Umzug wurde angeführt vom Fanfarenzug Rastatt, den Landsknechten, darauf folgten die Landesmajestäten mit den Landesschützenmeistern und der Verbandsstandarte.

Vor der Halle wurden sie mit einem dreifachen Salut der Kanonenschützen begrüßt, bevor um 10:30 Uhr die Feierstunde mit anschließender Delegiertenversammlung stattfand. Die Feierstunde beginnt mit dem Einmarsch von 40 Fahnen und Standarten. Angeführt wird der Fahneneinmarsch vom Landesschützenkönig Manfred Reis (SV Kuppenheim) und der Landesjugendkönigin Franziska Kauschat (SV Münstertal). Der Fahneneinmarsch wird begleitet durch die Mitglieder der Stadtkapelle Rastatt unter der Leitung des Vorsitzenden Herrn Welz.

2. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Landesschützenmeister

Traditionsgemäß eröffnete der 1.LSM Peter Bleich den Landesschützentag und hieß die Fahnenträger der Vereine, an ihrer Spitze

- die Verbandsstandarte mit Dieter Schlosser
- den Landesschützenkönig Manfred Reis
- die Landesjugendkönigin Franziska Kauschat

und die Ehrengäste

- den Rastatter Bürgermeister Klaus Eckhard Walker
- den Landrat und Schützenbruder Jürgen Bäuerle
- den Vizepräsidenten des Badischen Sportbundes und stellv. Vorsitzenden des LAL Klaus Kokemüller
- vom Deutschen Schützenbund den Präsidenten Josef Ambacher
- die Europameisterin Luftpistole Claudia Verdicchio, die den 16. Olympischen Quotenplatz für den DSB errungen hat

herzlich Willkommen.

Sein besonderer Gruß galt den Ehrenmitgliedern des Südbadischen Sportschützenverbandes

- Ehrenlandesschützenmeister Walter Ermisch, dem der DSB beim Deutschen Schützentag in Saarbrücken das Protektorabzeichen in Gold verlieh
- Waltraud Röthele
- Siegfried Scharf
- Willi Disch
- Werner Ekert
- Max Hirt
- Walter Kornmeier
- Wolfgang Neuss und
- Hans Horn, der an diesem Tag Geburtstag hatte,
- sowie ihren Partnerinnen.

Weitere Willkommensgrüße des LSM galten

- den Delegierten der Vereine
- den Fahnenträgern
- den Mitgliedern des Landesvorstandes und des Landesausschusses
- dem Geschäftsführer des SBSV Hans-Peter Eicher und seinen Mitarbeiterinnen Sylvia Faißt und Gabriele Weislogel
- dem noch amtierenden Schützenkönig Manfred Reis und der Jugendkönigin Franziska Kauschat
- der neuen „Königsfamilie“
- den Vertretern der Industrie und den Sponsoren
- den Vertretern der Presse

3. Totengedenken

Ehrende Worte des Gedenkens für die im vergangenen Jahr verstorbenen Schützenschwestern und -brüder sprach der 2.LSM Dr. Rainer Wirth; dazu intonierte die Kapelle „ich hatt' einen Kameraden“ und die Delegierten erhoben sich von ihren Plätzen. Wie bereits bei der Landesausschusssitzung wurden namentlich genannt

- Walter Erb, Bezirkssportleiter, Bezirk I
- Horst Rössler, Firma Faude, Freund und Förderer des Schießsports
- Rainer Flickinger, Stellv. Jugendleiter, Schützenkreis 13.

4. Grußworte der Gäste

Es folgten die Grußworte der Gäste. Den Anfang machte als politischer Hausherr der Badner Halle OB Klaus Eckhard Walker. Er stellte den 689 Delegierten die Stadt Rastatt vor, verwies auf ihre vielfältigen Baudenkmäler, ihre optimale Infrastruktur und die zahlreichen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Er erinnerte an die Revolution, die einen herben Einschnitt in der Stadtgeschichte bedeutete und versicherte den Sportschützen seine Verbundenheit.

Landrat und Schützenbruder Jürgen Bäuerle sprach darüber, wie stolz man im Schützenbezirk I und im gesamten Landkreis sei, mit Christitan Lusch einen Sportler zu haben, der bei Olympischen Spielen eine Silbermedaille erkämpft hat. Er erzählte vom traditionellen „Bürgermeisterschießen“, da habe er zwei Oberbürgermeistern den Vortritt gelassen und sich mit dem dritten Platz begnügt, das gehöre sich so für einen Landrat.

Wie schon so oft in den vergangenen Jahren hatte Klaus Kokemüller als Vertreter des Badischen Sportbundes den Weg zu den Schützen gefunden. Er erinnerte daran, dass der Schützenverband mit rund 38.000 Mitgliedern der fünftstärkste Sportverband im Badischen Sportbund mit 920.000 Mitgliedern sei. Kokemüller lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit dem SBSV und gab seinem Stolz darüber Ausdruck, dass bereits zwei südbadische Schützen Quotenplätze für das "Topteam Peking" in der Tasche haben. Er sagte weiterhin Zuschussmittel für die Jugendförderung zu.

5. Ansprache des Vertreters des Deutschen Schützenbundes

Als Vertreter des Deutschen Schützenbundes trat dessen Präsident Josef Ambacher ans Mikrofon und begann seine Ansprache mit den Worten „Südbaden – von der Sonne verwöhnt“. Er habe von seinen Besuchen in einer der „schönsten Gegenden Deutschlands“ immer nur positive Eindrücke mit nach Hause gebracht. Ambacher erinnerte an den Deutschen Schützentag 1998 in Freiburg und sparte nicht mit Komplimenten: „Südbaden und der Wein – eine genau so harmonische Verbindung wie es die Tradition und die Moderne in unserem Verband ist. Die Menschen hier im Südwesten unseres Landes sind offen, herzlich und bodenständig. Traditionsgemäß ist es gerade dieser Boden, der gute Früchte und Wein gedeihen lässt. Abgerundet schmeckt er mal nach einem Hauch von Erdbeeren, Pfirsich oder Apfel, je nachdem, wie der Boden beschaffen ist.

Im Verein ist es ähnlich: Der Boden, beziehungsweise der Zusammenhalt ist es, der Gemeinsamkeit schafft. Und so ist es nicht nur im Verein, sondern auch in der Familie und in vielen anderen Lebensbereichen.

Gemeinsamkeit schafft Stärke – und nur gemeinsam können wir Herausforderungen bestehen."

Er berichtete über die Sanierung des Wurfscheibenstandes in Wiesbaden-Klarenthal, die Ausrichtung der Weltmeisterschaften im Bogenschießen, die vom 07. bis 15. Juli auf der Leipziger Festwiese stattfinden. Ambachers Bitte: „Fahren Sie nach Leipzig, feuern Sie unsere Mannschaft im Wettbewerb an – unsere Bogenschützen haben Ihre Unterstützung verdient“. Sportminister Wolfgang Schäuble wird die Veranstaltung in Leipzig besuchen.

Zum Thema Doping hatte sich Ambacher ausführlich beim Deutschen Schützentag in Saarbrücken geäußert. „Dass der gesamte deutsche Sport eine positive Außendarstellung benötigt, liegt auf der Hand, denn Gerüchte über Nachlässigkeiten von Sportlerinnen und Sportlern im Dopingbereich haben in den letzten Wochen und Monaten für dunkle Schatten über dem deutschen Sport gesorgt.

Doping ist und bleibt eine nicht zu entschuldbare Handlung – es ist kein Kavaliersdelikt. Wer dopt, gehört nicht in den Leistungssport und muss daraus verbannt werden.

Der „saubere“ Athlet“ ist zwingend erforderlich. Die Regierungen, die nationalen Olympischen Komitees, die Sportverbände und auch die Athleten selbst haben dies weitgehend erkannt. Einige zigtausend Euro lässt sich der DSB den Anti-Doping-Kampf pro Jahr kosten. Im vergangenen Jahr sind an unseren Schützinnen und Schützen insgesamt 308 Proben durchgeführt worden – **keine einzige war positiv**. Während früher schon einmal zwischen zwei Serien ein Schoppen gestemmt wurde, sind heutzutage schon der Möhrensaft und die Milch verpönt, weil keiner mehr richtig weiß, ob nicht ein kleiner Bestandteil auf der „roten Liste“ steht.

Aber gehen wir doch einmal weiter, schauen wir uns doch einmal weitere Fragen an, mit denen wir uns heute beschäftigen müssen.

Wo steht unser Schützenwesen heute? Wo steht die Vereinsarbeit heute? Wo soll sie letztlich hinführen? Diese ewigen Diskussionen über Geld, über Beiträge, über Mitgliederschwund, weil höhere Beiträge alle an den Haaren herbeigezogen sind. Sie sind nicht ehrlich gemeint, sondern Schutzbehauptungen von

Funktionären, die versäumt haben, rechtzeitig die Wünsche und Problematiken einer Verbands- oder Vereinstätigkeit in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen und darüber zu informieren.

Trotz allem bleibt die Frage: Wo wollen wir hin? Was ist unser Ziel? Können wir mit unseren derzeitigen Angeboten weiterhin Mitglieder an uns binden oder müssen wir uns verändern?

Müssen wir uns verstärkt dem Jugendbereich widmen oder müssen wir – wie es jetzt so häufig in der Werbung zu sehen ist – uns des Segments der Senioren und Altersschützen beiderlei Geschlechts mehr annehmen?

Ich gehe davon aus, dass die Senioren diejenigen sind, die in den Schützenhäusern sehr viel geleistet haben. Beim Bau des Schützenhauses, bei der Gestaltung, jetzt auch beim Unterhalt, weil sie mit ihren Beiträgen dies alles mitzufinanzieren und weil ohne sie kein gedeihlicher Sport möglich ist.

Seien wir doch mal ehrlich, die Senioren sind die Grundlage der Finanzierung unserer Jugendlichen. Sie füllen Ehrenämter aus, weil die Jungen beruflich nicht mehr da sind.

Aber wie sieht es zur Zeit zum Beispiel in Deutschland in den Familienunternehmen aus, wo die jüngere Generation das Geschaffene der Älteren übernehmen sollen? 40 000 kleine bis mittlere Betriebe haben große Probleme mit der Nachfolgeregelung. Insgesamt 138 000 Arbeitsplätze sind gefährdet, weil die jetzigen Eigentümer niemanden finden, der die Firma übernimmt und weiterführt.

Hier gibt es ein echtes Generationsproblem.

So wie im Arbeitsbereich die Älteren noch die Garanten der Firmen sind, damit auch die Jugendlichen einen Arbeitsplatz, eine Lehrstelle haben, so ist es auch im Sport.

In unseren Vereinen sind wir derzeit noch recht gut aufgestellt. Es finden sich – Gott sei Dank – immer wieder junge Menschen, die sich gerne in unseren Schützenvereinen engagieren und damit den Fortbestand und den Fortschritt sichern.

Wie können wir Jugendliche und Schüler für das Sportschießen begeistern? Dazu müssen wir die Voraussetzungen schaffen, dass wir schon in der Entscheidungsphase für eine Sportart – nämlich zwischen sechs und zehn Jahren – den jungen Menschen die Möglichkeit geben, mit dem Sportschießen spielerisch in Kontakt zu kommen.

Wir sind jedoch seit einigen Jahren bemüht, hier Lösungen zu finden und mit dem Lichtschießen sind wir, so glaube ich, auf dem richtigen Weg.

Es ist völlig ungefährlich. Ich kann damit eine Werbung in den Schulen betreiben. Ich kann sogar als Verbandsvorsitzender zu meinem Kultusminister gehen und dort für diese Disziplin um Aufnahme in den Schulbetrieb und in den Sportunterricht werben.

Die Industrie arbeitet intensiv am Projekt „Kindergewehr/-pistole“ nach EU-Richtlinien mit 0,5 Joule. Auch im Seniorenbereich können wir mit dem Aufgelegtschießen werben, damit unsere älteren Schützen wieder den Weg in das Vereinsheim zurückfinden. Darüber hinaus müssen sich aber auch die Vereinsvorsitzenden bemühen, zum Beispiel die älteren behinderten Schützen, die nicht mehr mit dem Auto fahren können oder sich nicht mehr gerne außer Haus bewegen, abzuholen und wieder heimzubringen.

Sie sollen an unserer Gemeinschaft teilhaben. Sie sind diejenigen, die diesen Verband aufgebaut haben, die heute vielleicht aufgrund des Alters nicht mehr so aktiv sein können, aber hoch erfreut sind, wenn sie aus ihren vier Wänden herauskommen und wieder unter uns sein können.

Und wenn „Frau“ dann mitkommt, ist das umso mehr interessant. Dann kann man miteinander Brotzeit oder Gaudi machen, zusammen hocken – Themen gibt es jedenfalls genug.

Entscheidend ist, dass unsere älteren Mitglieder wieder zurückfinden und dass sie Beispiel für die Jugend sein können. Wo keine Alten sind, wird sich auf Dauer keine Jugend halten!

Jung und Alt müssen wieder Spaß mit unserem Sport haben – ohne Spaß geht nichts mehr und nur pure Leistungserbringung kann kaum noch jemand. Wenn ich das Wort „Spaß“ höre, fällt mir das Bundesligafinale ein. In Paderborn waren über tausend Besucher in der Halle. Die Zuschauer haben ihre Teams frenetisch angefeuert und es war spannend bis zum Schluss.

Die Sportler fühlten sich trotz der ungewohnten Lautstärke wohl – im Gegenteil, die Anfeuerung hat sie bis in die Fußspitzen motiviert. Eine Sonja Pfeilschifter schoss unter diesen Bedingungen optimale 400 Ringe bei 40 Schuss.

Die Organisatoren in Paderborn vom ausrichtenden Verein Hubertus Elsen haben hervorragende Arbeit geleistet, eine perfekte Veranstaltung geboten und mein Dank gilt allen Kräften seitens des Vereins.

Das gleiche gilt natürlich auch für den Bogenbereich, der seine Endrunde zwei Wochen später im saarländischen Lebach stattfinden ließ, wo der Verein Hubertus Dörsdorf Ausrichter war.

Man las in den Zeitungen, im „DSB-Newsletter“, dass diese Veranstaltungen hervorragend organisiert waren, doch das ist ja gerade ein Thema. Geschrieben ist das alles so leicht.

Wenn man sich aber einzeln und plastisch einmal vorstellt, wie viel Zeit, wie viel Engagement, wie viele Stunden und wie viele Gespräche die Organisatoren aufgewendet haben, damit diese Veranstaltungen rund laufen.

Das alles kommt doch nicht von ungefähr. Da ist ein Geist drin, ein gemeinsamer Geist, der bei uns Schützen noch vorhanden ist. Diesen positiven Geist der Ehrenamtlichkeit müssen wir uns unbedingt erhalten.

Vielleicht ist es ein gutes Zeichen, dass bei beiden erfolgreichen Ausrichtervereinen der heilige Hubertus, einer unserer Schutzpatrone, im Namen steht.

Wir sind stolz darauf, dass sich über 30.000 Besucher das Deutsche Schützenmuseum auf Schloss Callenberg bei Coburg angeschaut haben; und mit jeder neuen Ausbaustufe wächst die Attraktivität des Museums.

Demnächst werden wir den ersten Abschnitt der Nachkriegszeit mit dem ersten der beiden großen Schießsportverbände, dem DSV der ehemaligen DDR, eröffnen. DSV-Sportschützinnen und –schützen, ehemalige Funktionäre und Trainer der ersten Stunden des DDR-Schießsports haben sich an der Zusammenstellung der Exponate beteiligt.

Also, liebe Freunde, schaut´s Euch an, was wir hier aufgebaut haben.

Aus der ehemaligen DDR kamen hervorragende Sportlerinnen und Sportler sowie Trainer der ersten Stunde. Es wäre schade, wenn wir sie nicht entsprechend würdigen

Ich rechne mit euch – fahrt auf dem Weg nach Norden in Coburg vorbei. Demnächst werden an der Autobahn auch zwei Tafeln auf unser Schützenmuseum hinweisen – als deutliches Zeichen für einen lohnenswerten Besuch.

Auch die Gründungsstätte des Deutschen Schützenbundes in Gotha werden wir in den neuen Förderverein mit einbinden und somit die Gründungsstätte und das Deutsche Schützenmuseum als Einheit sehen.

Wir sind darauf angewiesen, dass der neue Förderverein auch entsprechend Mitglieder hat. Dem neuen Förderverein für das Schützenmuseum und die Gründungsstätte in Gotha sollten alle beitreten, denen die Erhaltung der historischen Zeugnisse des Schützenwesens und die Gründungsstätte etwas bedeuten. Helfen Sie mit und unterstützen Sie unsere Traditionsarbeit, in dem Sie dem Förderverein beitreten.“

Präsident Ambacher wurde für seine Rede mit Applaus bedacht.

Er nahm gemeinsam mit den beiden Landeschützenmeistern Peter Bleich und Dr. Rainer Wirth die Ehrungen verdienter Mitglieder vor.

6. Ehrungen

Als Ausdruck der außerordentlichen Wertschätzung wurden Mitglieder geehrt, die sich unter persönlichem Einsatz vorbildlich in den Dienst ihrer Mitmenschen gestellt haben.

Mit dem äußeren Zeichen einer besonderen öffentlichen Ehrung sagt der SBSV stellvertretend für die zahlreichen ehrenamtlichen Funktionsträger „Danke“ für die vielen ehrenamtlichen Dienste um das Schützenwesen.

Der **Deutsche Schützenbund** ehrt mit dem Ehrenkreuz in Silber (Stufe II)

- Dr. Rainer Wirth, 2. Landeschützenmeister ESV Weil
- Helmut Nijaki, KKS SV Wollbach
- Werner Kautzmann, Kreisschützenmeister Kreis 15, SV Haslach
- Dieter Schlosser, SV Baden-Baden

Der **Badische Sportbund** ehrt mit der Ehrennadel in Silber

- Hansjörg Inderfurth, Kreisschützenmeister Kreis 5, SV Langenwinkel

Der **Südbadische Sportschützenverband** ehrt mit der Verdienstnadel in Gold

- Peter Sackner, SG Neustadt

mit der Ehrennadel Groß Gold

- Horst Ritter, SV Egringen

7. Proklamation des Landeschützen- und Landesjugendkönigs

Höhepunkt des 55. Landeschützertages war die Proklamation der Schützenhoheiten. Der Wettbewerb wurde erstmals am Vormittag des Landeschützertages unter den Schützenkönigen der Kreise und Bezirke ausgetragen.

Landeschützenkönig 2007:

Stefan Lamm	SGi Lauf	- 8 Teiler
1.Ritter Karin Moser	KKS SV Buchholz	- 33 Teiler
2.Ritter Klaus Wißler	SGi St. Georgen	- 35 Teiler

Landesjugendkönig 2007:

Tobias Hog	SSV Buchenbach	- 12 Teiler
------------	----------------	-------------

1. Ritter
Ana Magdalena Schillinger SV Schiltach - 23 Teiler

2. Ritter
Yven Rottler SV Oberschopfheim - 26 Teiler

8. Badnerlied und Fahnenauszug

Mit dem Badnerlied und dem Fahnenausmarsch endet die Feierstunde um 12.25 Uhr.

- 15 Minuten Pause -

II. Geschäftlicher Teil

Der Geschäftliche Teil wird um 12.40 Uhr fortgesetzt.

Meine sehr verehrten Delegierten,
liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,
ich eröffne den geschäftlichen Teil unseres 55. Landesschützentages und heiße Sie alle nochmals recht herzlich willkommen.

Wir fahren fort mit dem TOP 9: Bekanntgabe der Anwesenheit und Stimmberechtigung und ich übergebe an Jürgen Winterhalter.

9. Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung

Schützenkreis	Vereine	Mitglieder	Stimmen	Stimmen
			Soll	Ist
1 Rastatt	16	2390	57	53
2 Hohenbaden	9	1279	31	29
3 Bühl	14	1813	45	35
4 Ortenau	22	2992	70	70
5 Geroldseck	22	2626	63	39
15 Kinzigtal	6	726	17	13
<i>Bezirk I:</i>	<i>89</i>	<i>11.826</i>	<i>283</i>	<i>239</i>
6 Emmendingen	31	3459	85	28
7 Breisgau	32	4647	107	74
<i>Bezirk II:</i>	<i>63</i>	<i>8.106</i>	<i>192</i>	<i>102</i>
8 Lörrach	35	3674	89	70
9 Hochrhein	19	1915	49	36
<i>Bezirk III:</i>	<i>54</i>	<i>5.589</i>	<i>138</i>	<i>106</i>
10 Villingen	19	2569	58	33
11 Hochschwarzwald	21	2731	64	60
<i>Bezirk IV:</i>	<i>40</i>	<i>5.300</i>	<i>122</i>	<i>93</i>
12 Konstanz	27	2856	70	55
13 Überlingen	16	1824	45	37
14 Meßkirch	12	1088	28	18
<i>Bezirk V:</i>	<i>55</i>	<i>5.768</i>	<i>143</i>	<i>110</i>
Gesamt:	301	36.589	878	650
<i>Landesvorstand /</i>				
<i>Landesausschuß</i>			33	29
<i>Ehrenmitglieder</i>			14	10
Gesamtstimmzahl:			925	689

Beteiligung: 74,5 %

10. Berichte: a) des 1. Landesschützenmeisters

Der 1. LSM Peter Bleich legte seinen Rechenschaftsbericht wie folgt vor:

Seit dem 54. Landesschützentag in Sulz hat uns eine Vielzahl weiterer Probleme beschäftigt. Einer der Gründe für die einheitliche Praxis ist auch darin zu finden, dass die Verwaltungsvorschriften auch 2006 noch nicht erlassen worden sind. Durch die vielen Änderungen durch Anträge der Länder wird sich die Verwaltungsvorschrift nicht mehr in Kraft setzen.

Das am 01.04.2003 in Kraft getretene Waffengesetz soll noch im Jahre 2007 durch eine Novellierung nach der Sommerpause in Kraft treten und die Ungereimtheiten des Gesetzes beseitigen, vor allem, dass die Verschärfungen nach Erfurt wieder abgebaut werden und die Altersgrenze wieder auf 10 Jahre zurückgenommen wird.

Auch beim Erwerb von Großkaliber-Kurzwaffen soll der Psychologische Test für Schützen bis zum Alter von 25 Jahren zurückgenommen werden.

Es ist weiterhin ungeklärt, ob die Behörden eine Gebühr für die Überprüfung der Zuverlässigkeit eines Schützen erheben dürfen. Mit einem Schreiben an uns hat der Bundesinnenminister Schäuble klar erklärt, dass eine derartige Überprüfung nicht gebührenpflichtig sei. Dies wird noch die zu erlassende Kostenverordnung regeln.

Über die Einreise von Schweizer Sportschützen hat sich zurzeit nichts getan, obwohl uns zugesichert wurde, sich über Mitglieder des Landtages dafür einzusetzen, aber es geht ja nur um den Schießsport.

Es kann und darf nicht sein, dass bei Beantragung einer neuen Waffe – mit Bescheinigung des Bedürfnisses durch den Landesverband – der Nachweis gefordert wird, dass der **langjährige** Schütze in den letzten drei Jahren mit all seinen Waffen **regelmäßig** geschossen hat. Mittlerweile hat auch der DSB eine genehmigte Sportordnung für das Sportjahr 2007 zugelassen; zuständig dafür ist das Bundesverwaltungsamt. Es ist schon weltweit einmalig, seine Sportordnung staatlich genehmigen zu lassen.

Nach der Kündigung im September 2006 beim LLZ in Pforzheim hat es mehrere Gespräche mit den Landesverbänden Baden und Württemberg sowie BSB – LSV – LAL gegeben – leider bisher ohne Erfolg. Vor allem mit Baden und Württemberg konnte keine Einigung über die Förderung des Nachwuchsleistungssports in Baden-Württemberg erzielt werden.

Ein Entwurf „Rahmenvereinbarungen der ARGE Schießsport Baden-Württemberg“ ist ausgearbeitet und wird in den nächsten Tagen den LV Baden und Württemberg vorgelegt. Danach wird es hoffentlich zu einem gemeinsamen Gespräch und einer Einigung der drei Landesverbände kommen.

Seit dem Ausstieg aus dem LLZ gibt es im Verband ein "Koordinationsteam Spitzensport" mit dem Vorsitzenden Dr. Rainer Wirth, sowie Peter Bleich, Jürgen Winterhalter, Karl-Heinz Teuscher, Hans-Peter Eicher und Armin Welsch.

Leider gibt es immer wieder persönliche Angriffe von Vereinsfunktionären auf Trainer, Referenten und Sportler in unserem Verband sowie auf die Mitarbeiter der Geschäftsstelle. Da fragt man sich, sind die Worte „liebe Schützenschwestern und –brüder“ noch zeitgemäß, wenn man nur noch im Rechtsstreit mit einander umgeht. Das Ehrenamt leidet sehr darunter.

Wir sollten uns mit dem Thema „Lichtschießen“ mehr befassen, denn nur da können wir Schüler ab acht Jahren gewinnen und vor allem im Schulsport mehr Möglichkeiten bekommen.

Es wird sicherlich noch einiges auf uns Sportschützen in den nächsten Jahren zukommen, womit wir leben müssen, wenn auch unsere Politiker immer wieder bestätigen, dass Sportschützen „zuverlässig, rechtstreu und kundig im Umgang mit den Sportgeräten sind“.

Laut Rundschreiben des Innenministeriums vom 01.03.2007 sind die neuen Formulare für die Bestätigung des Dachverbandes über die Voraussetzung für einen Erwerb nach § 4 Abs. 4. Diese gilt nur für die Erstantragsteller **nach dem 01.04.2003**, andere Formulare werden vom Verband nicht bestätigt. Auch einmal etwas Erfreuliches: diese Bestätigung ist kostenlos.

Meine lieben Schützenschwestern und Schützenbrüder,

es ist mir ein Anliegen, meinen Dank allen unseren Funktionären, Trainern, Betreuern und Sportlern auf Vereins-, Kreis-, Bezirks- und Landesebene zu sagen. **Ohne Euer ehrenamtliches Engagement wäre es schlecht um den Schießsport bestellt.**

Ein besonderer Dank geht an die Peterstaler Mineralquellen sowie die Firma Faude / Rössler für die Unterstützung der Jugendarbeit.

Mein letzter Dank geht an meine Vorstandskollegen und den Landessausschuss für die gute Zusammenarbeit, nicht zuletzt an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle mit dem Geschäftsführer Hans-Peter Eicher und den Mitarbeiterinnen Sylvia Faißt und Gabriele Weislogel.

- Berichte:**
- b) des Landessportleiters**
 - c) des Landesjugendleiters**
 - d) des Landesschulungsleiters**
 - e) des Landesschatzmeisters**
 - f) der Rechnungsprüfer**

(die Berichte b - f liegen schriftlich im Berichtsheft vor)

11. Aussprache über die Berichte

Es gibt keine Wortmeldung.

12. Entlastung des Landesvorstandes

Die Entlastung des Landesvorstandes übernimmt BSM Enoch Lemcke. Ein arbeitsreiches Jahr ist vorbei und wurde hervorragend vom Landesvorstand gemeistert. Er spricht im Namen der Delegierten ein Dankeschön aus. Anschließend wird der Vorstand einstimmig entlastet.

13. Genehmigung des Haushaltsplanes 2007

Landesschatzmeister Karl-Heinz Teuscher erläutert kurz den im Berichtsheft abgedruckten Haushaltsplan 2007. Dieser wird dann einstimmig von der Delegiertenversammlung genehmigt.

14. Festsetzung der Jahresbeiträge für 2008

Als Jahresbeiträge werden die gleichen wie 2007 vorgeschlagen. Dies wird von der Versammlung einstimmig bestätigt.

15. Anträge (müssen bis spätestens 26. April 2007 der Geschäftsstelle vorliegen)

Hier liegt ein Antrag von KSM Gallus vor. Er erläutert nochmals kurz seine Beweggründe für den Antrag. Da aber gestern der Landesausschuss eine Kommission für die Angelegenheit eingesetzt hat, wird der Antrag in der Delegiertensitzung zurückgezogen.

16. 56. Landesschützentag 16.-18. Mai 2008 in Fahrnau

57. Landesschützentag 22.-24. Mai 2009 in Ortenberg

58. Landesschützentag (offen)

Für den Landesschützentag 2010 gibt es bis jetzt noch keinen Bewerber.

17. Schlusswort

1. LSM Peter Bleich dankt den Delegierten für ihre Teilnahme und lädt zum nächsten Landesschützentag in **Fahrnau** am **18. Mai 2008** herzlich ein.

Mit dem Wunsch auf ein gesundes Wiedersehen und eine gute Heimfahrt beendet er um 13.30 Uhr die Delegiertenversammlung.

Offenburg, den 12.07.2007

Hans-Peter Eicher
Geschäftsführer

Peter Bleich
1. Landesschützenmeister